

BIRTE SCHNÖINK

OLE LAGERPUSCH

ANDREAS DÖHLER

JUSTUS FISCHER

 **69<sup>te</sup>** Internationale  
Filmfestspiele  
Berlin  
Perspektive Deutsches Kino



# DIE EINZELTEILE DER LIEBE

EIN FILM VON  
MIRIAM BLIESE

EINE PRODUKTION DER DEUTSCHEN FILM- UND FERNSEHAKADEMIE BERLIN | IN KOPRODUKTION MIT DEM RUNDFUNK BERLIN-BRANDENBURG, MIRIAM BLIESE & CLEMENS KÖSTLIN | GEFÖRDERT VOM MEDIENBOARD BERLIN-BRANDENBURG | MIT BIRTE SCHNÖINK, OLE LAGERPUSCH, ANDREAS DÖHLER, JUSTUS FISCHER, BRIGITTE ZEH, FALK ROCKSTROH, SOPHIA BURTSCHER, PETER WEISS, TOBIAS KASIMIROWICZ | BILDGESTALTUNG MARKUS KOOB | MONTAGE DIETMAR KRAUS | SZENENBILD BEATRICE SCHULTZ | KOSTÜMBILD WARIS KLAMPPER | MASKENBILD JIL LA MONICA BRODY | ORIGINALTON MARC REINKOBER, KAI ZIARKOWSKI | SOUNDDESIGN HANNES MARGET | MISCHUNG JAN PASEMANN | COLORIST IVES ROY VALLASTER | CASTINGBERATUNG SUSANNE RITTER | DRAMATURGIE HANNES HELD | REGIEASSISTENZ KATHARINA RIVILIS, KATHARINA WYSS | HERSTELLUNGSLEITUNG DFFB ANDREAS LOUIS | PRODUKTIONSLEITUNG LÉA GERMAIN, CLEMENS KÖSTLIN | REDAKTION RBB VERENA VEIHL | PRODUCER CLEMENS KÖSTLIN | BUCH UND REGIE MIRIAM BLIESE

DFFB 

leicht  
stoff  
WERBUNG UND MEDIENBEREICH  
BERLIN

rbb

medienboard  
BerlinBrandenburg

FFA--

german  
films



# DIE EINZELTEILE DER LIEBE

## INHALT

TECHNISCHE DATEN	02
LOGLINE	03
SYNOPSIS	04
REGIENOTIZ	05
CAST	20
TEAM	22

# DIE EINZELTEILE DER LIEBE

## TECHNISCHE DATEN

**DEUTSCHLAND 2019**  
**SPIELFILM**, 97 MINUTEN ,FARBE  
**VORFÜHRFORMAT** DCP, 2K IN 2D, 24FPS  
**BILDFORMAT** 1:1,66  
**TONFORMAT** 5.1 SURROUND, DIGITAL PCM  
**SPRACHE** DEUTSCH  
**UNTERTITEL** ENGLISCH  
**WELTPREMIERE** 69. BERLINALE, 2019,  
PERSPEKTIVE DEUTSCHES KINO

## CAST

**BIRTE SCHNÖINK - SOPHIE**  
**OLE LAGERPUSCH - GEORG**  
**ANDREAS DÖHLER - FRED**  
**JUSTUS FISCHER - JAKOB**  
**BRIGITTE ZEH - IRIS**  
**FALK ROCKSTROH - SOPHIES VATER**  
**SOPHIA BURTSCHER - MONIKA**  
**PETER WEISS - MARKUS**  
**TOBIAS KASIMIROWICZ - SEPP**

EINE PRODUKTION DER DEUTSCHEN  
FILM- UND FERNSEHAKADEMIE BERLIN  
IN KOPRODUKTION MIT DEM RUNDUNK  
BERLIN-BRANDENBURG UND  
MIRIAM BLIESE & CLEMENS KÖSTLIN

GEFÖRDERT DURCH DAS MEDIENBOARD  
BERLIN-BRANDENBURG UND DIE  
FILMFÖRDERUNGSANSTALT FFA



## LOGLINE

**Sophie und Georg haben sich einmal geliebt.  
Jetzt sind sie getrennt. In einzelnen Moment-  
aufnahmen zeichnet der Film das lakonische  
Porträt einer modernen Familie.  
Eine ernsthafte Trennungskomödie mit  
Gesangseinlagen.**

# SYNOPSIS

Sophie und Georg lernen sich kennen und lieben, als Sophie hochschwanger von ihrem letzten Freund sitzengelassen wurde. Georg wird für den neugeborenen Jakob wie selbstverständlich zum Vater. Die zusammengesetzte Familie hat mit den üblichen Problemen moderner Eltern zu kämpfen: Wer darf arbeiten, wer kümmert sich ums Kind? Wie viel Freiheit darf noch sein, wie viel Selbstaufgabe muss sein? Und wo bleibt bei alledem die Leidenschaft? Ein paar Jahre später sind sie getrennt. Jakob ist sechs Jahre alt und Georg und Sophie kämpfen verbissen um das Sorgerecht

für ihren Sohn. Doch dann fängt ausgerechnet Sophies neuer Partner an, zwischen den Fronten zu vermitteln.

In einzelnen Momentaufnahmen vor einer Berliner Haustür lässt der Film auf elliptische Weise das Porträt einer Familie entstehen, für die Patchwork Alltag ist. Die Beteiligten verhandeln ihre Sorgen und Sehnsüchte vor Hauswänden, zwischen Pfeilern und auf Parkplätzen. Zuhause ist hier kein sicherer Hafen, sondern ein Durchgangsort, an dem es zieht. Ein lakonischer Blick auf die ganz alltäglichen Unzumutbarkeiten der Liebe.



## REGIENOTIZ

Am Anfang stand die Lust, einen ganzen Film an einer einzigen Haustür zu erzählen. Die Herausforderung anzunehmen, immer wieder neue Situationen zu finden, die glaubhaft vor einer Haustür stattfinden können, ohne dass es langweilig wird. Ich wollte einen Zwischenraum zum Mittelpunkt des Geschehens machen. Sätze und Handlungen aufgreifen, die normalerweise am Rande stattfinden, „en passant“, und sie ins Zentrum rücken. Weil ich glaube, dass die Beiläufigkeiten des Lebens oft viel aufschlussreicher sind als die sogenannten „großen Ereignisse“.

Dazu kam das Bedürfnis, endlich mit einem großen Thema meines Lebens abzuschließen: Trennungen. Ich halte es für eines der großen Phänomene unserer Zeit, dass wir nicht in der Lage sind zusammen zu bleiben, obwohl wir es uns so sehnlich wünschen. Ich bin umgeben von Paaren mit Kindern, die

verzweifelt versuchen, Liebende zu bleiben, und genauso verzweifelt scheitern. Es ist auch meinen Eltern nicht gelungen. Ich selbst lebe in einer komplizierten Patchworkfamilie. Warum ist das so? Ich denke, die Antwort steckt im Detail. In all den Kleinigkeiten und Banalitäten, die den Alltag der Liebe ausmachen, und die so wenig zu unseren hehren Erwartungen passen.

Ich glaube, dass eine Trennung an sich keine Katastrophe ist. Die wahre Katastrophe ist die Unfähigkeit, mit der Trennung umzugehen. Wir brauchen keine Anleitungen, wie sich die Trennung vermeiden lässt, wir brauchen Rüstzeug für die Zeit danach. Deshalb wollte ich in meinem Film auch davon erzählen, wie es nach der Trennung weitergeht. Eine Zeit, die wiederum aus Kleinigkeiten und banalen Streitereien besteht, aber auch, in seltenen Momenten, aus einer erwachsenen Art von Zuneigung, die vielleicht letztlich die interessantere Form von Liebe ist.





## BRUCHSTÜCKE EINER TRENNUNG

Wenn ich in meinen schmerzhaften Begegnungen mit Trennungen, angefangen bei der Trennung meiner Eltern, etwas gelernt habe, dann dass es keine einfachen Wahrheiten gibt. Jeder glaubt, die einzig richtige Version der Geschichte zu kennen, und kann die Sicht des anderen nicht ertragen, weil sie alles in Frage stellt. Als Kind habe ich versucht, den Schuldigen zu finden. Ich wollte eine allgemeingültige Version der Geschichte erzählen, in der sich alle wiederfinden, und bin damit kläglich gescheitert. Inzwischen glaube ich, dass es die eine, lineare Geschichte einer Trennung nicht gibt. Es hat keinen Sinn, zu versuchen, die vielen kleinen Ereignisse in einen kausalen Zusammenhang zu stellen. Sie stehen jedes für sich, sind einfach nur da. Und jeder der Beteiligten baut sich daraus seine ganz eigene Geschichte zusammen. Deshalb ist mein Film als Mosaik angelegt. Der Film springt zwischen den Zeiten hin und her und erzählt einzelne Momente aus unterschiedlichen Perspektiven.

## DIE VERSCHIEDENEN GESICHTER DER LIEBE

Die Handlung des Films spielt in verschiedenen Zeitebenen und wechselt unvermittelt vom Sorgerechtsstreit zum

Frisch-Verliebtsein, vom Familienalltag zur Kindesentführung. Glück und Unglück, Liebe und Hass stehen kommentarlos nebeneinander. Das harte Gegenüberstellen von Momenten aus unterschiedlichen Zeiten der Beziehung ermöglicht es mir eine zweite Ebene aufzumachen, die mich interessiert: Woran liegt es, dass wir nie wirklich zusammenkommen? Wie viel Hass steckt schon in der Liebe, wieviel Liebe noch im Hass? Und was ist wertvoller: das flirrende Verliebtsein am Anfang oder die abgeklärte Zuneigung am Ende?

## VOM KURZFILM ZUM LANGFILM

Der Film baut auf meinem Kurzfilm „An der Tür“ auf, der von einem getrennten Paar erzählt, indem er lediglich einen Mann an einer Gegensprechanlage zeigt. Nach dem Kurzfilm ist mir klargeworden, dass ich von diesem Paar noch viel mehr erzählen möchte. Außerdem habe ich festgestellt, wie reizvoll ich die extreme Reduktion der Mittel finde, die ich in „An der Tür“ ausprobiert hatte. Indem ich mich beim Schreiben zwingen, sämtliche Szenen an einem Un-Ort wie dieser Haustür spielen zu lassen, entstehen Situationen, die mich überraschen. Die mir aber trotzdem eigenartig vertraut sind. Was daran liegen mag, dass wir als Paar, ob zusammen oder getrennt, viel mehr Zeit im „Dazwischen“ verbringen, als uns normalerweise bewusst ist. Beim Nachhausekommen, im Aufbrechen, beim Kind-Abholen oder -Bringen...





## FILM ALS BÜHNE

Die Beschränkung auf einen einzigen Schauplatz bringt eine theaterhafte Abstraktion mit sich, die mich interessiert. Der Dialog bekommt eine große Bedeutung, die Phantasie des Zuschauers ist gefragt, um all die Lücken zu füllen, die die Handlung lässt. Beim Zuschauen müssen wir uns die zwischen den Szenen vergangene Zeit selbst zusammenbasteln. Alles, was sich an anderen Orten als dieser Haustür abspielt, können wir nicht sehen, wir bekommen es nur erzählt. Ich komme ursprünglich vom Theater und finde es reizvoll zu schauen, wie weit man auch im Film eine gewisse Distanz zum Geschehen treiben kann. Daher kommt vielleicht auch eine gewisse „Bühnenhaftigkeit“ des Spiels und der Inszenierung, die Abweichungen vom Naturalismus zulässt. Ich möchte im Film fühlen können - aber ich will auch, dass Platz zum Denken und Lachen bleibt. Identifikation ist nicht alles.

## DAS ANDERE BERLIN

Ich bin in Westberlin aufgewachsen. Das Berlin meiner Kindheit besteht aus Nachkriegsbauten, zu breiten Straßen und vielen Bäumen, die im Sommer klebrig-süß riechen und im Winter etwas verloren zwischen S-Bahnen und Lotto-Läden stehen. In den meisten Filmen der letzten Jahre, die im heutigen Berlin

spielen, sehe ich ein anderes Berlin. Das Berlin der Gründerzeithäuser, Graffiti-besprühten Wände und dreieckigen Straßen, oder auch der glatten Glasfasaden und Townhäuser. Es ist das Nach-Wende-Berlin, das die Welt interessiert. Trotzdem gibt es das alte Westberlin noch immer, es hat sich sogar erstaunlich wenig verändert. Es hat mich gereizt, dieses vergessene Berlin einmal filmisch einzufangen.

## HANSA-VIERTEL

Der Ort war für diesen Film sehr wichtig: Das Mietshaus, in dem Georg und Sophie wohnen und vor dessen Tür ein Großteil des Filmes spielt. Ich habe nach einem Gebäude gesucht, das etwas Archetypisches hat; eine Klarheit, die die Figuren und ihre Handlungen hervorhebt und sie nicht im Lokalkolorit untergehen lässt. In der 50er-Jahre-Architektur des Hansaviertels habe ich die nüchterne Klarheit gefunden, die ich gesucht habe, aber auch eine zurückhaltende Form von Schönheit. Die Nachkriegsmoderne der Interbau'57-Architektur wirkt auf mich trotz der Größe und auch heute noch erstaunlichen Modernität der Gebäude sehr sanft. Die Architektur ist für den Menschen gemacht. Sie erschlägt die Figuren nicht, sondern eröffnet immer wieder neue Blicke und Perspektiven. Die Gebäude funktionieren im Zusammenspiel mit der Natur: die klaren Linien der Säulen und Durchbrüche rahmen den Tiergarten ein und verwandeln die Natur in etwas Gestaltetes. In einzelne Frames.



## DAS REDE- VERHALTEN MODERNER GROSSSTADT- MENSCHEN

Die Figuren dieses Filmes sind Menschen, wie ich sie aus meinem persönlichen Umfeld kenne. Sie haben kreative Berufe und arbeiten selbständig. Sie haben Kinder, geben deshalb aber nicht ihre Freiheit auf. Diese Menschen reden nicht nur, um Informationen auszutauschen. Reden ist für sie ein Zweck an sich. Sie verlieben, streiten und trennen sich beim Reden und wegen der Art, wie sie reden. Sich selbst im Gespräch zu reflektieren ist für diese Figuren so wesentlich, dass das Sprechen über eine Handlung oft wichtiger wird als die Handlung selbst. Die Figuren dieses Films haben eine Fähigkeit zur Selbstironie, die sie verbindet und die sie über viele Situationen hinwegrettet.

## EINE ERNST- HAFTE KOMÖDIE

Der Film bewegt sich vom Tonfall her zwischen Realismus und Überspitzung, zwischen Ernst und Komödie. Als Vorbilder könnte ich Godard genau so gut nennen wie Bergman, Woody Allen so gut wie Rossellini. Ich habe versucht, jede Situation so ernst zu nehmen wie irgend möglich. Ich wollte jede Entwick-

lung glauben, jeden Satz wieder erkennen können. Und gleichzeitig brauche ich den ironischen Zugriff auf diese allzu bekannten Situationen und Sätze, um in der scheinbaren Wichtigkeit des Privaten nicht unterzugehen. Ich brauche die Distanz, um im Dickicht des Alltags klarer sehen zu können. Oder, um es mit Heine zu sagen: „Und wenn das Herz im Leibe ist zerrissen / Zerrissen, und zerschnitten, und zerstoehen - / Dann bleibt uns doch das schöne gelle Lachen.«

## SCHRECKLICH SCHÖNE LIEBESLIEDER

Der deutsche Schlager zieht sich wie ein roter Faden durch den Film. Nicht die schönen alten Lieder aus den 20ern, sondern trivialeres Schmalzgut hart an der Schmerzgrenze: Freddy Quinn, Siw Malmquist, Rudi Carell. Es geht um Herzschmerz, ewige Liebe und verzehrende Sehnsucht. Die Schlager bilden einen ironischen Kommentar zur Filmhandlung, sie zitieren ein Idealbild von Liebe, das mit dem heutigen Liebesalltag herzlich wenig gemein hat, und das wir doch als Wunschvorstellung nie ganz loswerden.

**WIR GEHÖREN ZUSAMMEN  
WIE DER WIND UND DAS MEER  
VON DIR MICH ZU TRENNEN  
ACH DAS FÄLLT MIR SO SCHWER...**





# CAST

## BIRTE SCHNÖINK

Birte Schnöink kennt man vor allem aus dem Theater. Sie studierte von 2006 bis 2010 an der Berliner Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch und gehört seit der Spielzeit 2009 / 2010 zum festen Ensemble des Thalia Theaters, wo sie mit Regisseur\*innen wie Stefan Pucher, Luk Perceval, Jette Steckel oder Nicolas Stemann arbeitete. Ihren ersten großen Auftritt im Film hatte sie in „Amour Fou“ von Jessica Hausner, in dem sie die weibliche Hauptrolle spielt und der 2014 in der Sektion „Un certain regard“ bei den Filmfestspielen in Cannes Premiere feierte. Für diese Rolle wurde sie 2015 für den Österreichischen Filmpreis als Beste Darstellerin nominiert.

## OLE LAGERPUSCH

Auch Ole Lagerpusch ist vor allem dem Theaterpublikum bekannt. Nach seinem Schauspielstudium an der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch in Berlin wurde er direkt vom renommierten Thalia-Theater in Hamburg engagiert und wechselte dann ans Deutsche Theater in Berlin. Er arbeitete mit Regisseuren wie Dimitter Gottscheff, Andreas Kriegenburg und Jette Steckel. Seit zwei Jahren ist er freiberuflich tätig und spielt regelmäßig am Burgtheater in Wien. Im Film war er bisher u.a. in „Unten Mitte Kinn“ von Nicolas Wackerbarth (2010) und in „Die Habenichtse“ von Florian Hoffmeister (2015) zu sehen. In „Die Einzelteile der Liebe“ spielt er seine erste große Hauptrolle im Film.



# TEAM

## MIRIAM BLIESE BUCH UND REGIE

Miriam Bliese, geboren 1978, ist in Berlin und Paris aufgewachsen. Nach Hospitanzen und Regieassistenzen am Schauspielhaus Hamburg und den Sophiensaealen in Berlin studierte sie Germanistik und Philosophie an der FU Berlin und arbeitete als freie Journalistin u.a. für Arte. Ab 2005 studierte sie Regie an der Deutschen Film- und Fernsehakademie Berlin (DFFB) und übersetzte parallel zahlreiche Drehbücher und Filme aus dem Französischen. Sie ist Regisseurin und Autorin mehrerer Kurzfilme, die auf internationalen Festivals gezeigt wurden. 2014 erhielt sie den Short Tiger Kurzfilmpreis für „An der Tür“. „Die Einzelteile der Liebe“ ist ihr erster langer Spielfilm.



### FILMOGRAFIE (AUSWAHL)

- 2013 **AN DER TÜR**, At the door, Kurzfilm, Arte/DFFB
- 2013 **MEIN ENGEL**, My Angel, Kurzfilm, Arte/DFFB
- 2012 **BARBARA**, Kurzfilm, Arte
- 2011 **TANGO**, Kurzfilm, rbb/DFFB
- 2011 **STILLE TAGE**, Silent Days, Kurzfilm

## CLEMENS KÖSTLIN PRODUKTION

Nach dem Abitur in Berlin absolvierte er seinen Zivildienst in Lima (Peru) und begann ein Studium der Wirtschaftswissenschaften in Zürich (Schweiz). Daneben zahlreiche Praktika und freie Arbeit im Filmbereich. Seit 2011 studiert er im Fachbereich Produktion an der Deutschen Film- und Fernsehakademie Berlin (DFFB). Neben dem Studium Arbeit als Produktionsleiter z.B. für „A Young Man with High Potential“ (Linus de Paoli) oder für die Produktions- und Weltvertriebsfirma Coproduction Office. „Die Einzelteile der Liebe“ ist sein Abschlussfilm.



### FILMOGRAFIE (AUSWAHL)

- 2018 **A YOUNG MAN WITH HIGH POTENTIAL**, Regie: Linus de Paoli, Spielfilm, Hahn Film AG
- 2014 **ZUR RECHTEN ZEIT**, At the right time, Regie: Eliza Petkova, DFFB
- 2013 **AN DER TÜR**, At the door, Regie: Miriam Bliese, Kurzfilm, Arte/DFFB
- 2013 **MEIN ENGEL**, My Angel, Regie: Miriam Bliese, Kurzfilm, Arte/DFFB
- 2012 **DAS GESCHENK**, The Gift, Regie: Mariejosephin Schneider, Kurzfilm, DFFB



**MARKUS KOOB**  
**BILDGESTALTUNG**

Markus Koob studierte Bildgestaltung an der Deutschen Film- und Fernsehakademie Berlin (DFFB). Sein Abschlussfilm „Selbstkritik eines bürgerlichen Hundes“ wurde mit dem „Preis der deutschen Filmkritik“ für das beste Debüt 2017 ausgezeichnet. Seine Arbeiten als Bildgestalter wurden auf Festivals wie Berlinale, Rotterdam, Cannes, Viennale, FICUNAM und New Directors / New Films (New York) gezeigt. Er ist als freiberuflicher Bildgestalter tätig und lebt in Berlin. Mit Miriam Bliese verbindet ihn die vorangegangene Zusammenarbeit an dem Kurzfilm „An der Tür“.



**DIETMAR KRAUS**  
**MONTAGE**

Dietmar Kraus studierte Montage an der Filmhochschule „Konrad Wolf“ in Potsdam-Babelsberg und schloss 2004 mit Diplom ab. Seitdem arbeitet er als Filmeditor für zahlreiche Dokumentar- und Spielfilme, unter anderem mit den Regisseur\*innen Maria Speth („In den Tag hinein“ & „Madonnen“), Sylke Ender („Mondkalb“ & „Du bist dran“) und Jonas Rothlaender („Familie Haben“ & „Fado“). Von 2007 bis 2009 war er Gastprofessor in Studiengang Montage an der Filmhochschule in Babelsberg. Seit 2016 ist er im Vorstand des Bundesverband Filmschnitt Editor e.V. (BFS) aktiv, und seit 2017 ist er Kurator beim Festival Filmplus in Köln.



**BEATRICE SCHULTZ**  
**SZENENBILD**

1968 in Süddeutschland geboren. Nach dem Abitur machte sie eine Schneiderlehre und verschiedene Assistenzen an den Staatstheatern und -opern in Stuttgart und München. Von 1992 bis 1998 Studium Kostüm- und Bühnenbild an der Universität der Künste Berlin (UdK). Danach arbeitete sie als Kostüm- und Bühnenbildnerin für das Theater, merkte aber bald, dass ihre wahre Passion im Film liegt. Seit 1998 arbeitete sie als freie Production Designerin für ein breites Spektrum von Kunst- und Spielfilmen, wie z.B. „Western“ (Regie: Valeska Grisebach), „Uns geht es gut“ (Henri Steinmetz), „Halbschatten“ (Nicolas Wackerbarth), „Continuity“ (Omer Fast) oder „Falcher Bekenner“ (Christoph Hochhäusler).



**WARIS KLAMPFER**  
**KOSTÜMBILD**

Waris Klampfer, geboren 1985, studierte Kostümbild an der Universität der Künste Berlin (UdK) unter der Leitung von Prof. Lisa Meier. Seither realisierte sie zahlreiche Filmkostümbilder unter anderem für Eliza Petkova („Zhaleika“) und Hannah Dörr („Midas oder die schwarze Leinwand“). Neben ihren eigenen Arbeiten assistierte Sie bei deutschen wie internationale Film- und Opernproduktionen. Abseits des filmischen Wirkens entwickelt Sie textile Skulpturen im öffentlichen Raum.

# KONTAKT

## WELTVERTRIEB

PATRA SPANOU  
YORCKSTRASSE 22  
40476 DÜSSELDORF  
+49 (0)152 019 872 94  
FILM@PATRASSPANOU.BIZ  
WWW.PATRASSPANOU.COM

## PRODUKTION

DFFB GMBH  
JOSEPHINE ALEYT  
POTSDAMER STR. 2  
10785 BERLIN  
+49 (0)30 257 59 152  
J.ALEYT@DFFB.DE  
WWW.DFFB.DE

## PRESSEAGENTUR

((NOISE)) FILM PR  
BERLIN - AMSTERDAM  
SONNENALLEE 293  
12057 BERLIN  
WWW.NOISEFILMPR.COM

DAGNY KLEBER  
+49 (0)171 402 48 03  
DAGNY@NOISEFILMPR.COM

KAI HERMANN  
+49 (0)152 534 509 55  
KAI@NOISEFILMPR.COM